

# Invisible Sun

Von abgemeldet

## Kapitel 12: Take the sky into your heart

Hallo euch allen!! \*wink\*

Wahnsinn, ihr habt mir so viele Kommiss dagelassen!!! Danke danke danke!!! \*glück\* Dieses Chap ist also das erste von "Forbidden lover". Mal wieder hätte ich einen Preis verdient, was bescheuerte Titel angeht. Den Titel dieses Kapitels allerdings mag ich ^^ . Das Kapi selber ist wie ein Ruhepol zwischen dem 2. und dem 3. Teil. Die Ruhe vor dem Sturm! hehe...So, jetzt aber zu euren Kommiss!!!

@Mina-chan: Danke für dein Lob! \*freu\*

Noch eine kurze Bemerkung zu Kyoko's Gründen für die Heirat: Es ging ihr weniger darum, dass sie ihn vergisst, als vielmehr darum, dass ER SIE vergessen kann. Sie weiß ja nicht, dass er sie in Hakone zurückgestoßen hat, weil er Schuldgefühle hatte wegen der Geschichte, als er weglief. Für sie sah das so aus, als würde sie ihn an seine schlimme Kindheit erinnern. Und sie wollte eine Wand zwischen ihnen beiden aufbauen, um ihm zu ermöglichen, dass er glücklich wird. Sie spürte, dass er ihr nicht so gleichgültig gegenübersteht, wie er vorgibt. "Aber wie soll er glücklich werden, wenn er mich liebt, und ich ihn immer nur an all diese entsetzlichen Dinge erinnere?" dachte sie. Und dann kam Kenichi und sie merkte, dass das die ideale Möglichkeit war, Ren einen neuen Anfang zu ermöglichen. Außerdem tat ihr diese unkomplizierte Beziehung gut, denn sie war ja auch verletzt und verzweifelt.

Sie liebte ihn, sah aber keine Chance für sie beide... Ganz schön kompliziert, oder?

@DarkEye: Ui, ein Wattestäbchen??? \*freu\* Was Kyoko's Heirat betrifft... \*hust\* ... uah, will das net alles nochmal schreiben. Lies einfach die Antwort auf Minas Kommentar, okay??? \*knuddel\*

@Sizu:Na, wie geht's dir so in der Klapse?? Ich hab dir ein paar Blumen mitgebracht... \*blumenstrauß-hervorzauber\* ... und immer brav deine Medizin nehmen, ja??? \*tätschel\* ... Da könnt ihr dann gemeinsam auch über das neue Chap reden ... Also, ich muss dann, hab noch ein paar Krankenbesuche zu machen!! ^^

@KyoKyo-chan: Ja, die letzten Chaps waren schon fies \*unschuldiges-Lächeln\* Tut mir leid, ich finde einfach, dass Kitsch viel schöner ist, wenn er hart erarbeitet wurde... ;-)

@Blacky-Mausi: Na, wie waren die Wochen? War's arg kalt?? Ich hoff mal net... \*knuddel\* Komm, wir gehen nen Kaffee trinken, das wärmt dich auf... \*tätschel\* Und in Zukunft wartest du net mehr in der Kälte auf mich, jetzt ist ja auch das Forum wieder da, da isses viel gemütlicher! ^-^

@Gilly: Es ist ja noch net zu Ende, was soll ich denn jetzt schon ein Happy End hinbappen?? Es sind noch ca... 4 Chaps bis zum Ende, vielleicht auch 5. Happy End... \*nachdenk\* Na, mal sehen... \*fies-grins\*

@Hime: Danke, danke!! \*verbeug\*

@Dama-chan: Naja, ich mag dying in the sun halt einfach! ^^ Ist der Titel eines Liedes (ach nein... das ist ja mal ganz originell von mir) von ... grumpf mir ist die Band entfallen... Jedenfalls hab ich das ständig gehört. Natürlich stirbt in dem Kapitel niemand im Sonnenschein, aber ich mag die Atmosphäre, die dieser Titel verbreitet. Sowas trauriges und zugleich schönes... so hätte ich gern die Atmosphäre des Chaps gehabt... ^^°

Danke für dein Kommi jedenfalls! \*knuddel\*

@Neko-chan: Hallo Kätzchen!!! Lieb, dass du mich weiterliest. ^^ Ich werde mir Mühe geben!!! ^^

@Miko: Hey, wie redest du mit deinem Guru?? >\_< Popo-Pori?? Ab in die Ecke und meditier!!!!... \*smile\* Hoffe, du magst das Chap... ^^

@Sephira: Naja, sie gehen wieder auseinander, weil sie BEIDE erstmal ihr Leben auf die Reihe kriegen müssen. So wie die Situation war, haben sie sich diesen Kuss ja tatsächlich von der Realität "gestohlen": Er war kurz vorm Selbstmord und sie ist verheiratet, ohne ihren Mann zu lieben. Wie sollen die denn so zusammenbleiben o\_O ... wär ein bisschen viel verlangt... ^^° Deshalb trennen sie sich erstmal wieder. Vergibst du mir und liest mich trotzdem weiter?? ^^

@Nico-Purzelchen: Na komm auch mit Kaffee trinken!!! \*tätschel\* Das wird schon!!! \*knuddel\*

@Tilly-Milly: \*rotwerd\* Danke danke für das Lob!!! \*knuddel\* ... hoffe, du magst "Forbidden Lover" auch... ist ja schon ein neuer Abschnitt... na, lies einfach!! \*umarm\*

@Kyo\_Soma: Schön, dass es wieder interessant wird ^^° \*kopfkatz\* Na, ich hoffe, du sagst das nach diesem Chap immer noch! Was das Out-Of-Character betrifft, hab ich extra einige Zeit zwischen den Dreharbeiten von Dark Moon und dann auch zwischen dem ersten und dem zweiten Teil vergehen lassen, damit ich ein bisschen mehr Freiheit hab, die Charas etwas erwachsener werden zu lassen... Hoffe, du findest das nicht soo schlimm... \*zwinker\* Was wirklich unrealistisch ist, ist das Fehlen von Sho, aber da ich die Story auf Ren konzentrieren wollte und die Entwicklung einigermaßen natürlich ablaufen lassen wollte, hatte der da nix zu suchen... ;)

@Sat: Hallo du Umgetaufte! Bin einfach gegen Selbstmord, tut mir leid!!! Aber naja... vielleicht magst du ja den Oneshot (ist inzwischen fertig, kann ihn dir per Mail zuschicken... ^^')

@ciara-kid: Danke!! ^^ Hoffe, du magst auch diese Chap!!!

@Tomoko: Hihi, dieses Chap ist auch länger. Und wart nur, bis der Oneshot kommt. DAS wird viel zu lesen, ich sag's dir!!! ^^

@MikauZ: Ui, vom Boden abkratzen?? Du Armes!!! \*dich-schnell-wieder-aufricht\* Hoffentlich geht's dir jetzt wieder besser? \*dich-besorgt-muster\*

-----  
Okay, nun zum Kapitel!!!! \*alle-knuddel\*

-----  
*Take the sky into your heart*

"Ren, wir haben den Kombi da! Wir können jetzt anfangen, dein Zeug einzuladen!" Etwas metallisch klang Yashiros Stimme aus der Sprechanlage. "Alles klar!" Ren betätigte den Türöffner und ließ Yashiro ins Treppenhaus. Heute zog er um. Noch

einmal ließ er den Blick durch das Apartment schweifen. Die meisten Möbel waren von der Agentur gestellt worden, so dass er nur wenig mitnehmen würde: Seine Kleidung, Bücher, einen kleineren Schrank, eine Stehlampe, seine große Anlage... Diese Dinge warteten längst verpackt auf die Verladung in den kleinen VW-Kombi, den Yashiro von einem Bekannten geliehen hatte. Ohne sie sah die Wohnung noch mehr nach Hotel aus als zuvor. Elegant, stilvoll, kalt. Er hatte mehrere Jahre hier gewohnt, aber kaum waren seine wenigen persönlichen Dinge entfernt, ließ nichts mehr darauf schließen, dass er hier Zeit verbracht hatte. Dennoch hatte er hier gelebt, gelacht und gelitten. Einige Bilder schossen ihm durch den Kopf. Die letzten Monate mit Michelle. Wie sie beide nebeneinander gelebt hatten, ohne sich je wirklich zu sehen. Die Erinnerung war schmerzvoll. Er hatte das alles noch nicht verarbeitet. Doch es waren auch andere Erlebnisse mit dieser Wohnung verbunden. Kyoko hatte ihn hier einmal gesundgepflegt, hatte während der Dreharbeiten für "Dark Moon" mit ihm gemeinsam geprobt. Insgesamt war seine Zeit in dieser Wohnung zwar keine gute gewesen, doch er nahm auch schöne Erinnerungen mit. Während er noch seinen Gedanken nachhing, kam Yashiro herein. "Wo sind die Sachen? Wir tragen sie am Besten gleich runter." Hinter Yashiro erschien eine kleine, zartgliedrige Frau. Sie hatte kurze schwarze Haare und trug einen enganliegenden roten Pullover zu hellblauen, ausgebleichten Jeans. Mayu, Yashiro's Frau. Sie arbeitete in der Talent-Section von LME als Betreuerin. Ren begrüßte sie freundlich. "Hallo Mayu. Vielen Dank, dass du mithilfst..." Plötzlich stockte er. Seine Augen weiteten sich, als er die Person erkannte, die hinter Mayu aufgetaucht war. "Kyoko!" Verlegen sah sie ihn an. "Yashiro hat mir erzählt, dass du umziehst. Er meinte, ihr braucht noch Hilfe..." Unsicher fuhr sie fort. "Ist es wirklich okay, dass ich da bin? Ist es dir nicht unangenehm?" Unwillkürlich lächelte er. "Ich freue mich." Kyoko betrachtete ihn. Seit der Trauerfeier für Michelle vor einigen Wochen hatte sie ihn nur noch bei jener aufsehenerregenden Pressekonferenz im Fernsehen gesehen. Es war eine Sensation gewesen, und Rory hatte alles andere als erfreut reagiert. Es wurde gemunkelt, dass er einen gewaltigen Streit mit Ren gehabt hatte. Auch die anderen Angestellten der Agentur hielten Ren's Entscheidung zum größten Teil für falsch. Kyoko allerdings war froh darüber, besonders nachdem sie ihn jetzt persönlich traf. Zwar umgab ihn eine gewisse Traurigkeit, aber die unheimliche Leere war aus seinen Augen verschwunden, und er wirkte auch nicht so erschöpft wie damals in Hakone. *Es hat schon damals angefangen, dachte Kyoko. Es begann nicht mit Michelle's Tod, die Ursache liegt viel tiefer und weiter zurück. Aber jetzt scheint er sich irgendwie gefangen zu haben.* Sie erwiderte sein Lächeln. Yashiro nahm diese Situation mit gemischten Gefühlen hin. Zum einen wusste er, dass Kyoko verheiratet war, andererseits brauchte Ren sie offensichtlich. Seine Verfassung bei der Beerdigung hatte Yashiro erschreckt. Jeglicher Lebenswille war aus ihm verschwunden gewesen. Nach dem Treffen mit Kyoko aber schien er wieder Kraft geschöpft zu haben. Zwischen den beiden war schon lange mehr als bloße Freundschaft, da konnte man wohl nichts machen. Mayu legte ihm die Hand auf den Arm und lächelte. Sie schien seine Gedanken lesen zu können. Glücklicherweise sah Yashiro sie an. Gott sei Dank hatte er sich seine Frau von niemandem wegschnappen lassen. "Schmacht mal nicht deine Liebste an, trag lieber das hier runter!" Unbeeindruckt lud Ren eine große, offensichtlich sehr schwere Kiste mit Büchern vor Yashiro ab. Mit einem Seufzen hob Yashiro sie hoch und machte sich auf den Weg ins Treppenhaus. Es hatte auch seine Nachteile, dass es Ren wieder besser zu gehen schien.

Nach über einer Stunde Fahrt kamen die vier bei dem kleinen Haus im Außenbezirk von Tokyo an. Es war umgeben von Bäumen und so weit von allen anderen Häusern entfernt, dass Yashiro Ren entgeistert fragte, ob dieser vorhabe, Eremit zu werden. "Ja, sicher, ich lasse mir nen Vollbart wachsen, trage nur noch Lendenschurz und ernähre mich von Beeren, Wurzeln und Insekten. Mein Lebenstraum." entgegnete Ren ungerührt, während er den VW in der Einfahrt parkte. Mayu lachte laut auf. Dann brachten sie die Kisten ins Haus. Ren hatte einige Möbel gekauft. Sie waren ausnahmslos aus hellem Holz und gaben den Räumen, obwohl sie ansonsten fast leer waren, eine freundliche, warme Atmosphäre. Gemeinsam räumten sie den Inhalt der Kisten in die Schränke. Als sie damit fertig waren, dämmerte es bereits. "Und was machen wir jetzt?" Yashiro sah wirklich erledigt aus. Ren lächelte. "Schnappt euch ein Bier und dann kommt, ich zeig euch was." Er führte sie zu einem kleinen Fußweg, der in den das Haus umgebenden Wald führte. Yashiro und Kyoko sahen Ren etwas irritiert an, während Mayu ihm nachlief. Kyoko zupfte Yashiro am Ärmel. "Was gibt denn das jetzt???" "Ich hab keine Ahnung." Ratlos sah Yashiro Ren hinterher. Nach einem tiefen Seufzen entschied er sich, ihm zu folgen. "So ein Stress mit dem Bengel..." Er rückte seine Brille zurecht und marschierte in den Wald, Kyoko im Schlepptau. Circa 5 Minuten liefen sie. Der Wald war dicht, und nur einige Strahlen des schwächer werdenden Sonnenlichts erreichten den moosbedeckten Boden. Mayu und Ren gingen etwas voraus. Der Weg machte eine scharfe Biegung, und plötzlich waren sie verschwunden. "Was ist denn jetzt los?" Yashiro beschleunigte seinen Schritt etwas. Als er um die Ecke gebogen war, erkannte er, dass der Weg durch einige dichte Büsche führte, die wie eine Wand vor ihm aufragten. Schicksalsergeben schloss er die Augen und atmete tief durch. "Komm, Kyoko, wir holen uns ne Axt und schlagen uns durch... Kyoko?" Er hatte nicht bemerkt, dass sie wenige Schritte hinter ihm stehen geblieben war. Mit einem fragenden Blick sah er sich zu ihr um. Ihr Gesichtsausdruck war undefinierbar. "Hören Sie das?" Verständnislos sah Yashiro sie an, dann konzentrierte er sich und nahm tatsächlich ein leises Rauschen wahr. "Was ist das?" Ohne zu antworten, lief Kyoko an ihm vorbei und zwängte sich durch die Büsche. Mit einem neuerlichen entnervten Seufzen folgte Yashiro ihr. Einige Zweige kratzten ihn im Gesicht, dann hatte er sich ins Freie gekämpft. Überwältigt blieb er stehen. Vor ihm breitete sich ein kleiner, versteckter Sandstrand aus, dahinter das Meer und über all dem ein orange leuchtender Himmel. Kyoko war ebenfalls stehen geblieben. Das Meer. Ihr war nicht bewusst gewesen, wie sehr sie es in den letzten Jahren vermisst hatte. Einige Momente stand sie still da, dann zog sie ihre Schuhe aus und lief zum Wasser. Sie lachte, als eine kleine Welle heranrollte und ihre Füße umspülte. Ren beobachtete sie. Ohne dass er es bemerkte, schlich sich ein glückliches Lächeln auf sein Gesicht. Yashiro überlegte einen kurzen Augenblick, ob er Ren an Kyoko's Ehe erinnern sollte, doch er brachte es nicht über sich. Stattdessen lies er sich von Mayu an der Hand nehmen und zu einer etwas abgelegenen Einbuchtung führen, wo sie sich in den warmen Sand setzten und den Sonnenuntergang beobachteten.

"Es ist wunderschön hier..." Kyoko setzte sich neben Ren, der mit hinter dem Kopf verschränkten Armen auf dem Rücken lag und beobachtete, wie ein Stern nach dem anderen im tiefer werdenden Blau des Himmels auftauchte. Er sah zu ihr hinüber, lächelte sie an, richtete sich aber nicht auf. Auch sie hob nun den Blick und sah in die Weite des Himmels, der sich endlos über dem Meer erstreckte. "So einen Himmel habe ich seit meiner Kindheit nicht mehr gesehen..." Sie drehte den Kopf und sah ihn an. "Warst du in den Wochen, als dich niemand aufspüren konnte, hier?" Ren schwieg

einen Moment. Bedächtig antwortete er dann. "Nein. Ich war einige Zeit nicht in Japan..." Kurz verstummte er, dann fuhr er leise fort. "Ich war in China. Michelle's Bruder..." Für einen Augenblick zögerte er, weiterzusprechen. "Er betreut dort Kinder in einem Waisenheim... ich habe ihm einige Zeit geholfen." Kyoko fragte nicht weiter nach. Schweigend saß sie neben ihm im Sand und betrachtete sein Gesicht, während Ren seinen eigenen Gedanken nachhing. "Vermisst du sie?" Unvermittelt durchbrachen ihre Worte die Stille. Etwas überrascht sah Ren zu ihr hinüber, konnte aber im Dämmerlicht nicht feststellen, was für ein Ausdruck auf ihrem Gesicht lag. Als er antwortete, klang seine Stimme bitter. "Nein. Es ist fast so, als hätte sie nie existiert. Das war eine Beziehung, die von vorne bis hinten kaputt war. Total verdorben." Erstaunt blickte Kyoko ihn an. Sie hatte keine so ehrliche Antwort von ihm erwartet. Bevor sie etwas entgegenen konnte, sprach er schon weiter. "Sie hatte keinen Herzfehler. Sie hat sich das Leben genommen." Mit undurchdringlichem Gesichtsausdruck betrachtete er die Sterne. Unsicher begann Kyoko zu sprechen. "Du musst mir das nicht erzählen, ich..." Er fiel ihr ins Wort. "Das ist schon okay. Ich möchte nicht mehr alles für mich behalten, und du bist sowieso der einzige Mensch, mit dem ich offen reden kann." Kyoko schwieg einen Moment und legte sich dann neben ihm in den Sand. Die Sterne leuchteten inzwischen klar in einem schwarzblauen Himmel. "Warum hat sie sich umgebracht?" Regungslos lag Ren neben ihr. "Sie war sehr einsam... und hatte wohl schon vor langer Zeit aufgehört zu kämpfen..." Kyoko sah ihn von der Seite an. Als er fortfuhr, klang seine Stimme bitter. "Sie war drogenabhängig. Daran ist sie auch gestorben. Eine Überdosis." Kyoko's Stimme war sehr leise, als sie darauf antwortete. "Es ist nicht deine Schuld." "Doch, das ist es. Zumindest zu einem Teil. Kyoko wollte protestieren, doch er fiel ihr ins Wort. "Ich möchte nicht davor weglaufen." Beide schwiegen für einen Augenblick. Ein leichter Wind war aufgekommen, und Kyoko fröstelte und rückte ein bisschen näher an ihn heran. "Es tut mir leid, dass ich dich so mit dieser Geschichte überfalle." Er spürte die Berührung ihres Arms, der nahe neben seinem lag. Sie schüttelte den Kopf und lehnte sich zu ihm herüber. "Ich bin froh, dass du mir vertraust." Er wandte den Blick vom Sternenhimmel ab und drehte sich zu ihr. Ihr Gesicht war nur wenige Zentimeter von seinem entfernt. Sekundenlang verharrten sie so, betrachteten ihre Gesichter, weder näherten sie sich einander noch wichen sie zurück. Dann, ganz langsam, beugte Kyoko sich zu Ren. Schon spürte er ihren Atem auf seinen Lippen. Ein Windhauch wehte ihre Haare an seine Wange. Wie hypnotisiert sahen sie sich an. "Was macht ihr denn da?" Yashiro war aufgetaucht. Seine Stimme klang betont fröhlich. "Wir wollten dann aufbrechen. Kommst du, Kyoko?" "Ja, natürlich." Kyoko hatte sich schnell wieder gefangen. Sie stand auf, strich den Sand von ihren Kleidern und ging los. Mayu stand einige Meter entfernt und empfing sie mit einem fröhlichen Lächeln. Ren wollte ihnen folgen, doch Yashiro hielt ihn am Arm zurück. "Ren, sie ist immer noch eine verheiratete Frau. Vergiss das nicht." Er hatte leise, aber sehr eindringlich gesprochen. Langsam nickte Ren. Er starrte in die Dunkelheit, die vom Meer herandrang. "Das weiß ich." Yashiro sah ihn kurz an, dann nickte er. "Komm, wir gehen auch zurück."

"Vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt! Kommt gut heim!" Ren stand in der Auffahrt und sah dem blauen VW nach, der sich langsam entfernte. Langsam drehte sich Ren dann um und ging ins Haus zurück. Im Flur blieb er nachdenklich stehen. Dann nahm er einen Schlüssel aus seinem Geldbeutel und öffnete eine unscheinbare Tür. Das Zimmer war nicht sonderlich groß, vielleicht 12 qm, und hatte große Fenster, durch die es tagsüber von Sonnenlicht durchflutet wurde. Es war fast leer, nur ein

dunkelbrauner Holzschrank und eine große Staffelei standen herum. An der den Fenstern gegenüberliegenden Wand hing ein zerknitterter Zettel mit einigen handschriftlichen Zeilen. Morgen. Ren verstand noch immer nicht, was die Botschaft war, die Michelle ihm damit hatte übermitteln wollen. Schon oft hatte er ihn angesehen, über den Sinn nachgegrübelt, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Diesmal allerdings achtete er nicht weiter darauf. Bedächtig ging er zu dem Schrank, öffnete ihn und holte einige Farben heraus. Er hatte jahrelang keinen Pinsel mehr in den Händen gehalten. Nach einigen Versuchen zog Ren eine neue Leinwand auf und begann konzentriert zu malen. Unter seinen Pinselstrichen entstand nach und nach ein leuchtend orangefarbener Himmel. Das Meer, das sich darunter ausbreitete, war ebenfalls in diesen Farbton getaucht. Davor eine Gestalt, eine Frau, die lachend im Wasser stand und aussah, als wolle sie den Himmel und die Farben und das Meer und überhaupt die ganze Welt umarmen. Er ließ sich Zeit, genoss jeden Pinselstrich. Als er fertig war, drangen schon die ersten Sonnenstrahlen des neuen Tages durch die Fensterfront. Ren trat einen Schritt zurück und betrachtete das Bild. Noch etwas ungelent, aber nicht schlecht.

-----  
Kommis! Kommis!! Leutz, ich brauch Kommis!!!! \*dackelblick\*